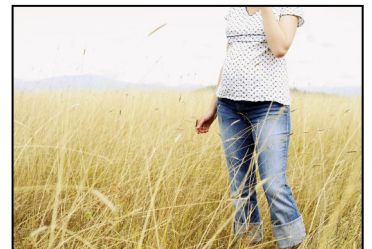


Allgemeine Schwangerenberatung

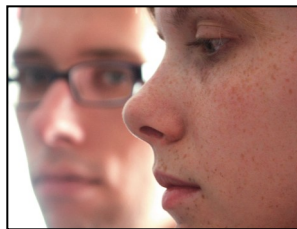


Information über gesetzliche
Regelungen und
wirtschaftliche, soziale und
finanzielle Hilfen

Ungewollte Schwangerschaft



Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch



Verlust eines Kindes

Beratung im Kontext pränataler Diagnostik



Verhütung und Sexualität



Beratung nach der Geburt

Sexualpädagogische Präventionsarbeit



Beratungsstellen

Kolpingstr. 2
59872 Meschede
Tel.: 0291-9086960
Fax: 0291-9086961
E-Mail: meschede@donumvitae.org

Drostenfeld 5
59759 Arnsberg
Tel.: 02932-896941
Fax: 02932-896942
E-Mail: arnsberg@donumvitae.org

Außenstellen:
Winterberg
Olsberg
Bad Fredeburg
Schmallenberg
Sundern

Daten und Fakten der Beratungsstelle in 2022

Erstberatungen	777
Folgeberatungen	769
Gesamtberatungen	1546

Anträge an die Bundesstiftung Mutter und Kind	164
--	------------

Lebensform		Alter		Staatsangehörigkeit	
allein lebend	41 %	13 -17 Jahre	1 %	deutsch	59 %
verheiratet	43 %	18 - 21 Jahre	8 %	andere	41 %
eheähnlich	15 %	22 - 26 Jahre	19 %		
keine Angabe	1 %	27 - 34 Jahre	43 %		
		35 - 39 Jahre	15 %		
		ab 40 Jahre	8 %		
		keine Angabe	6 %		

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 5/6 SchKG

Erstberatungen: 259

Hauptgründe der Inanspruchnahme:

- körperliche / psychische Verfassung
- familiäre, partnerschaftliche Probleme
- Ausbildungs- / berufliche Situation
- abgeschlossene Familienplanung
- finanzielle / wirtschaftliche Situation
- Wohnungssituation

Schwangerschaftsberatung nach § 2 SchKG

Erstberatungen: 518

Hauptgründe der Inanspruchnahme:

- Beratung in der Schwangerschaft zu rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Kinderbetreuung, Unterstützungsmöglichkeiten
- Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt
- Familienplanung, Kinderwunschberatung, Verhütungsberatung

Besonderheiten in der Beratungsarbeit im Jahr 2022:

- Anfang Februar greift Russland die Ukraine an. Als spürbare Konsequenz des Lebensalltags in Deutschland sind plötzlich viele Materialien und auch Lebensmittel knapp, es folgt eine radikale Preiserhöhung besonders im Energie- und Nahrungsmittelsektor.
- Die Wohnungsnot nimmt zu. Familien mit niedrigem Einkommen haben es zunehmend schwerer, eine bezahlbare Alternative zu finden, wenn sie z.B. aufgrund einer Schwangerschaft größeren Wohnraum benötigen. Die ansteigenden Flüchtlingszahlen, auch aus der Ukraine, verschärfen dieses Problem.
- Über 40% unserer Klient*innen im Jahr 2022 hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit.
- Das Pandemiethema verliert zunehmend an Bedrohlichkeit und Einschränkungen im Alltag werden wieder aufgehoben.
- Wir sind überwiegend zur Präsenzberatung zurückgekehrt, aber die Videoberatung bildet weiterhin eine gute Ergänzung. Dies wird vor allem von Klient*innen in Anspruch genommen, denen der Weg in die Beratungsstelle aufgrund schlechter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr schwer fällt. Wir haben zudem die Erfahrung gemacht, dass die Erreichbarkeit bei manchen Behörden durch die weiterhin andauernde Tendenz zum Homeoffice erschwert bleibt.
- Diese Umstände trugen dazu bei, dass das Arbeitsaufkommen in unserer Beratungsstelle im Jahr 2022 sehr hoch war. Die Erstberatungszahlen stiegen fast um ein Drittel gegenüber 2021 an.
- Große Sorgen um die Finanzierung des Lebensunterhalts und die zusätzlichen Kosten für ein (weiteres) Kind stellen einen der Hauptgründe dar, weshalb Schwangere die Beratungsstelle aufsuchen und Termine bei uns vereinbaren. Durch die Inflation haben zunehmend auch Familien mit Erwerbseinkommen Probleme, ihr Leben ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung zu bewältigen. Dies betrifft in erster Linie die Familien, die mit ihrem Einkommen knapp über den Grenzen liegen, die für staatliche Zuschüsse wie Wohngeld und Kinderzuschlag vorgegeben sind.
- Die Bundesstiftung für Mutter und Kind stellt auch weiterhin eine wichtige finanzielle Hilfeform für werdende Eltern und Alleinerziehende dar. Familien ohne Unterstützung durch das örtliche Jobcenter konnte zusätzlich eine Energiepauschale in der zweiten Jahreshälfte über die Bundesstiftung als Sonderförderung bewilligt werden.
- Wir unterstützen zunehmend mehr Klient*innen bei der Antragstellung von Kindergeld und Kinderzuschlag, Wohngeld und Elterngeld.
- Auch in der Konfliktberatung sind die Zahlen gestiegen. Dies entspricht der bundesdeutschen Entwicklung, dass sich in Deutschland im Jahr 2022 die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche wieder erhöht hat. Die Hauptgründe, die zu einem Schwangerschaftskonflikt führten, lagen in der körperlichen und psychischen Verfassung sowie in familiären und partnerschaftlichen Problemen.

„Finanzen & Co rund ums Kind“

kostenlose online-Veranstaltung der Schwangerschaftsberatungsstelle donum vitae im Hochsauerlandkreis

Eine Orientierungshilfe durch den Dschungel der Formulare, Anträge und Paragraphen...

Online-Vortrag: Finanzen und Co. rund ums Kind

Da sich werdende Eltern oftmals eine Orientierungshilfe durch den Dschungel der Formulare, Anträge und Paragraphen rund um die Geburt ihres Kindes wünschen, bieten die Beraterinnen Michaela Fahnenstich und Elke Ewers seit Mai des Jahres 2022 regelmäßige kostenlose Videovorträge per Zoom zu den Themen Mutterschutz, Eltern- und Elterngeld, Kindergeld und -zuschlag sowie weiteren finanziellen Leistungen für Familien nach der Geburt an. Neben der Informationsvermittlung haben die Eltern während des Vortrages die Möglichkeit, ihre Fragen zu den einzelnen Themen zu stellen. Diese Online-Vorträge wurden gut besucht und werden in 2023 fortgesetzt. Ergänzend besteht das Angebot einer individuellen Beratung in unserer Beratungsstelle. Zudem dienen die Vorträge der Öffentlichkeitsarbeit und intensivieren die bereits bestehende gute Netzwerkarbeit mit Hebammen und anderen Fachpersonen vor Ort.



Beispiel aus dem Beratungsalltag

Ein junges Paar wendet sich aufgrund einer ungeplanten Schwangerschaft an uns. Beide befinden sich in der Ausbildung bzw. in der Schule und leben noch bei ihren Eltern.

Trotz vielfältiger Schwierigkeiten entscheiden sich die werdenden Eltern im Beratungsprozess für das Austragen des Kindes. Es muss zunächst eine Wohnung angemietet werden, da weder im Haushalt der Eltern mütterlicherseits noch väterlicherseits das gewünschte Zusammenziehen des jungen Paares ermöglicht werden kann. Die Kautions- als auch die Einrichtung der neuen Wohnung wird durch Vermittlung einer Spende von hier bezuschusst, die Erstausrüstung für das Kind über die Bundesstiftung beantragt. Der Umzug in die erste gemeinsame Wohnung konnte rechtzeitig vor Geburt des Kindes realisiert werden.

Zwischenzeitlich wurde das Kind geboren. Der Kindesvater hat seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurde von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen. Die Junge Mutter steht kurz davor ihr Abitur zu absolvieren. Die Zukunft der jungen Familie erscheint abgesichert.

Qualitätssicherung:

Durch Supervision mit unserem Team, sowie Fortbildungen, Fachkonferenzen und Teilnahme an themenspezifischen Arbeitskreisen unseres Landesverbandes erweitern wir regelmäßig die fachliche Kompetenz und Qualität unserer Arbeit. In 2022 war dies auch teilweise wieder in Präsenz möglich. Ergänzend waren und bleiben Treffen per Zoom eine kostengünstigere und zeitsparende Alternative. Zudem kooperieren wir mit einer wachsenden Zahl von Institutionen und Fachkräften und sind vernetzt mit regionalen Arbeitskreisen. Außerdem kann unser Fachteam zur Beratung hinzugezogen werden.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Unsere Arbeit wird zu 80 % vom Land NRW finanziert. Jedes Jahr muss unsere Beratungsstelle die fehlenden 20 % über Spenden und Zuschüsse refinanzieren.

Wir freuen uns über jede Spende und Unterstützung.

Spendenkonto: donum vitae

IBAN: DE 60464510120000036699

BIC: WELADED1MES

Sparkasse Meschede



Wir möchten uns bedanken...

- bei allen Kooperationspartnern, Institutionen, die mit uns zusammenarbeiten.
- bei den Mitgliedern und Spendern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.
- bei unseren Vorstandsmitgliedern, die ehrenamtlich für uns und den Verein arbeiten.
- bei allen, die unsere Arbeit wertschätzen und uns zur Seite stehen.



Unser Team:

Claudia Swiercz (Verwaltung)

Marita Krefeld (Beratung und Prävention in Meschede, Olsberg und Winterberg)

Michaela Fahnenstich (Beratung in Meschede, Bad Fredeburg und Schmallenberg)

Elke Ewers (Beratung in Arnsberg und Sundern)

In der Präventionsarbeit werden wir unterstützt von Bianca Strauß.